

Rundschau

für Kunst, Theater, Literatur, Volkswirtschaft und Finanzwesen.

Nr. 49.

Budapest, den 23. November 1896.

III. Jahrgang.

Theater.

Das Nationaltheater brachte am 27. November das dreiactige Lustspiel „Im Curort“ („Füüdön“) von Tihmér Almási zur Gestattung. Dieser Novität ist nichts Gutes nachzusagen. In der Conception von jämmerlicher Armseligkeit, enthält das Stück eine banale Handlung, die sich mühselig und inhaltsleer von Act zu Act fortzieht, ohne nur die geringste Anregung oder Interesse wachzurufen. Erstarrlich ist es, welche läppische Schablonenhaftigkeit der Autor in der Mache an den Tag legt, von dem Dialog gar nicht zu reden, dessen Dürftigkeit an Geist und Wis höchstens durch die bleierne Langweile übertroffen wird. Es wäre endlich an der Zeit, jener Sorte von dilettirender Talentlosigkeit, welcher es unbegreiflicherweise noch immer gelingt, die Bühne des Nationaltheaters zu erschleichen, um dort ihre Hohlheiten zum Besten zu geben, energisch die Thür zu weisen und sie ein für allemal von dieser nationalen Bildungsstätte zu verbannen. Das Bestreben, die heimische Dramenproduction zu fördern, darf nicht in dem Sinne mißbraucht werden, ganz unzulängliche und werthlose Machwerke zur Aufführung zu bringen. Durch ein solches Vorgehen wird der Kunst kein guter Dienst erwiesen. W. S.

Königl. Ung. Opernhaus. Die nächste Novität des Opernhauses ist die Oper „Andrea Chenier“ von Giovedamo. Das Werk wird im Laufe des Monats December in Scene geben. Die Opernleitung ist auch bestrbt, in das Balletrepertoire ein neues Opus einzufügen, nur ist sie in der Wahl der ihr zur Verfügung stehenden Werke noch nicht einig geworden.

Lustspieltheater. Von der Direction des Lustspieltheaters wurden nachfolgende Bühnensstücke zur Aufführung angenommen: Karl Gerö's dreiactiges Lustspiel „Rózsaszínü levelek“. Das einactige Dramolett „Kaland“ von Emil Mafai und Franz Szécsi; ferner die Stücke fremder Autoren: „Die Grundsätze der Frau Aubray“ von Alexandre Dumas (Lustspiel in 3 Aufzügen), übersetzt von Béla Fáy, „Mahnwäter“ von Jarno Cavallotti und Fischer (Posse in 3 Aufzügen), übersetzt von Josef Mihály; „Eine verliebte Frau“ von P. Miché (Lustspiel in 3 Aufzügen), übersetzt von Moriz Ditrói, schließlich „Der Tallisman“ von Ludwig Fulda (dreiactiges Lustspiel in Versen) übersetzt von Emil Mafai.

Literatur.

Trilby.

Geschichte eines berühmten Romanes.

Unter der Fülle der angebotenen Waare haben sich auf dem Büchermarkt während der letzten Hälfte unseres Jahrhunderts besonders zwei Werke einer Nachfrage zu erfreuen gehabt, wie sie im literarischen Weltverkehr bis jetzt noch nicht dagewesen ist. Das erste war „Onkel Toms Hütte“, das andere Ben Hur von Wallace. Seit zwei Jahren hat sich zu diesen am meisten gekauften und gelesenen Büchern als drittes „Trilby“ gesellt, das, nachdem es einen wahren Triumphzug durch England und Amerika gehalten hat, sich jetzt auch bei uns in Deutschland einzubürgern beginnt.

Der so rasch zur Berühmtheit gelangte Verfasser hat sich seines wunderbaren Erfolges nur kurze Zeit erfreuen können; am 8. October d. J. ist er ganz unerwartet in London einem Lungenleiden erlegen.

George du Maurier wurde 1834 in Paris geboren und entwickelte frühzeitig ein Talent zum Zeichnen, das er später in Paris, Antwerpen und Düsseldorf ausbildete. Er arbeitete mit solchem Eifer, daß er sich infolge von Überanstrengung ein Augenleiden zuzog und auf einem Auge erblindete. Von 1864 an wurde er ständiger Mitarbeiter des berühmten Witzblattes „Punch“.

Daneben war er langjähriger Mitarbeiter von Harpers Magazine New-York. Ursprünglich wollten ihm die Eigentümer des „Punch“

Schwierigkeiten bereiten, als es sich um seinen amerikanischen Vertrag handelte, denn sie waren der Meinung, daß sie ein ausschließliches Anrecht auf des Künstlers Arbeit besäßen. Du Maurier belehrte sie jedoch eines Besseren. „Liebe Herren“, schrieb er ihnen zurück, „von Punch (Punsch) allein kann der Mensch nicht leben.“

Längst war George du Maurier durch die geistreichen Erzeugnisse seines Stiftes, besonders durch charakteristische und lebenswahre Darstellung der Londoner Gesellschaft, in den weitesten Kreisen bekannt und beliebt. Da betrat er zu allgemeinem Erstaunen ein für ihn ganz neues Gebiet; er wurde Schriftsteller. Er veröffentlichte 1891 seinen Peter Ibbetson, der jedoch nicht eigentlich populär wurde. Eine Popularität in ungeahntem Maße errang jedoch sein Roman Trilby.

In jeder Nummer hat der New-York Critic von neuen Veranstaltungen zu Ehren Trilbys zu berichten: in Concerten sang man ihre Lieder, man stellte einige Scenen des Buches in lebenden Bildern dar, Prediger knüpften auf der Kanzel erbauliche Betrachtungen daran, eine neugegründete Stadt in Florida erhielt den Namen „Trilby“ und alle ihre Straßen und Plätze wurden auf dem Plan nach den bekannten Personen des Romans benannt; es folgte auch bald eine Vögelbearbeitung und der „Critic“ gab das Büchlein „Trilbyana“ heraus, in dem alle Rundgebungen des Trilby-Cultus gesammelt und vereinigt waren. Auch die Industrie wollte nicht zurückstehen; Trilby-Handschuhe, Cravatten, Manchetten und Hüte erschienen in den Ladenseiten und fanden Beifall und Absatz.

George du Maurier, der bis dahin in mäßigem Wohlstand eine Villa in Hampstead Heath bewohnt hatte, war mit einem Schläge zum reichen Mann geworden. Peter Ibbetson hatte ihm 5000 Dollars eingebracht, für Trilby wurden ihm als Honorar und Gewinntheil nach und nach gegen 100.000 Dollars bezahlt, dazu kam noch der Ertrag der Dramatisirung und ein Honorar von 50.000 Dollar für sein letztes Werk „The Martian“, das jetzt in Harpers Magazine herauskommt. Man darf also die Summe, welche ihm die drei Romane eingebracht haben, wohl auf 200.000 Dollars, nahezu ein Million Mark, schätzen.

Wie es zu seinen veränderten Verhältnissen paßte, hatte du Maurier ein stattliches, bequem gelegenes Haus in der Drfordstraße nahe bei Hyde Park und Kensington Gardens bezogen, wo er leichter den Verkehr mit seinen Freunden zu pflegen und die Vortheile der Großstadt zu genießen hoffte. Dort hat ihn der Tod ereilt. „Mein Erfolg ist zu groß gewesen, er hat mich zu Grunde gerichtet“, klagte er den Seinigen, die sein Krankenbett umstanden.

Er hatte der Welt sein Bestes gegeben, ohne den Beifall der Menge zu begehren. Als sein Ruhm die Länder durchflog und sein Name in aller Munde war, staunte er selbst am meisten über dies unerwartete Gelingen. Es wird ihm auch an Nachruhm nicht fehlen. Trilby selbst, die drei Maler und ihr lustiges Künstlerleben, die trotz ihrer abstoßenden Widersärtigkeit so classisch gezeichnete Figur des Svengali, der ausgelassene Jonzon, der treue Geco und alle die andern nach dem Leben gezeichneten Charaktere werden dem Leser unvergänglich bleiben. Kein Zweifel, daß auch die deutsche Ausgabe, welche jetzt in Stuttgart im Verlag von Rob. Luz erscheint (Preis Mk. 4.50 brosch., eleg. geb. Mk. 5.50) sich rasch Freunde erwerben muß, denn Trilby ist international und wird in vielen Menschenherzen unter allerlei Völkern Verständniß finden.

Volkswirtschaft.

Versicherungs-Anstalten.

Der „Anker“. Der „Anker“, Gesellschaft für Lebens- und Renten-Versicherungen (Generalrepräsentanz für Ungarn: Budapest, Deákplatz, „Anker-udvar“). Im Monat October 1896 wurden bei dieser Gesellschaft eingereicht: 777 Anträge mit einer Versicherungssumme von 2,310,560 fl. und ausgefertigt 686 Policen per 1,952,182 fl. 49 kr. Eingelassen sind an Prämien 429,431 fl. 89 kr., und an Schäden wurden 66,785 fl. 53 kr. ausbezahlt. Während der zehmonatlichen Periode wurden eingereicht 8583 Anträge mit 22,983,430 fl. 33 kr. und ausgestellt 7868 Policen

per 20,728.951 fl. 19 kr. Der Gewinnantheil betrug im vorigen Jahre für die Ablebens-Versicherungen 25 Percent der Jahresprämie und für die zur Auszahlung gelangten Kinder- und Lebens-Versicherungen 17 Percent des versicherten Capitals. Vermögensstand über 55 Millionen Gulden. Bisherige Auszahlungen über 90 Millionen Gulden.

Industrie-Unternehmungen.

Die Erste Ungarische Actienbrauerei hielt unter Vorsitz Stefan Mendl's ihre diesjährige ordentliche Generalversammlung. Die Brauerei, welche mit der goldenen Medaille ausgezeichnet wurde, hat im abgelaufenen Geschäftsjahre 313,020 Hectoliter Bier gebraut und einen Reingewinn von 265,094 fl. erzielt, zu welchem noch ein Betrag von 29,900 fl. hinzukommt. Es wurde beschlossen, nach jeder der 3000 Actien 30 fl. als Dividende zu bezahlen, 25,000 fl. zu Remuneration zu verwenden und 12,278 fl. auf neue Rechnung vorzutragen. Nach Ertheilung des Absolutioriums wurden die Wahlen vorgenommen.

Vereinigte Ungarländische Glasfabriken Actien-Gesellschaft. Die am 23. d. abgehaltene ordentliche Generalversammlung der Vereinigten Ungarländischen Glasfabriken Actien-Gesellschaft nahm einen ziemlich bewegten Verlauf. Mehrere Actionäre richteten an die Verwaltung die Anfrage, auf welche Weise der in der Bilanz ausgewiesene Verlust entstanden sei. So ergriff Actionär Thurekky (Wien) das Wort, um die geschäftlichen Resultate des Unternehmens in den letzten Jahren einer eingehenden und scharfen Kritik zu unterziehen, Aufklärung zu fordern betreffs des in der vorliegenden Bilanz ausgewiesenen Verlustes von 1,386,150 fl. und die Anfrage zu stellen, warum der Aufsichtsrath in seinem Berichte die Ertheilung des Absolutioriums für die Direction nicht verlangt. Nachdem Georg Kubinyi und Dr. Moriz Mezei erwiderten, kam sich Actionär Thurekky keineswegs mit den bisher ertheilten Antworten zufrieden geben und erklärte, daß er gegen die Zukunftsmaßnahme des Berichtes und Ertheilung des Absolutioriums stimmen werde. Actionär Lovit bemängelt einzelne Bilanzposten und erklärt, die Ertheilung des Absolutioriums verweigern zu müssen. Desider Hegedüs verlangt Aufklärungen hinsichtlich der Zukunft des Unternehmens. Zum Schluß gelang es der Direction, daß alle ihre Anträge angenommen wurden, so auch Punkt 5, laut welchem das in der am 30. Juni 1896 abgeschlossenen Bilanz mit 1,848,200 fl. angenommene Capital der Stammactien um 1,386,150 fl. reducirt wird; zu diesem Zwecke wird von den im Umlauf befindlichen 9241 Stück Stammactien im Nominalwerthe von je 200 fl. 150 fl. per Stück abgeschrieben und abgestempelt, so daß nach dieser Abstempelung das Stammcapital der Gesellschaft durch 9241 Stück Actien, welche mit je 50 fl. eingezahlt, respective auf 50 fl. abgestempelt sind, aus dem Betrage von 462,050 fl. bestehen wird. Die Generalversammlung nahm schließlich die Wahl der Direction vor.

Eine neue Petroleum-Gesellschaft. Die Interessenten der Humaner Mineralöl-Raffinerie-Gesellschaft, zu welchen bekanntlich das Haus Rothschild, die Oesterreichische Creditanstalt und die Ungarische Allgemeine Creditbank gehören, planen die Errichtung einer Petroleum-Gesellschaft auf Grund in Galizien erworbener Petroleumterrains, um auf diese Weise den Bezug des Rohmaterials für die Oederberger Raffinerie sicherzustellen.

Erste Ungarische Landwirthschaftliche Maschinen-Fabriks-Actien-Gesellschaft. Soeben ist das neueste vervollständigte Preisbuch der Ersten Ungarischen Landwirthschaftlichen Maschinen-Fabriks-Actien-Gesellschaft erschienen, welches dadurch, daß es eine eingehende fachmännische Beschreibung

sämmtlicher landwirthschaftlichen Maschinen und der zur Bodenbearbeitung nothwendigen Geräthe enthält, ein ebenso lehrreiches als nützlich Handbuch für jeden Landwirth ist. Dieses Preisbuch bildet einen ebenso eclatanten als glänzenden Beweis von der großartigen Entwicklung unserer vaterländischen landwirthschaftlichen Maschinen-Industrie, und es empfiehlt sich daher, daß jeder ungarische Landwirth es nicht unterlasse, dieses Preisbuch unbedingt zu beziehen, bevor er seinen Bedarf an landwirthschaftlichen Maschinen oder Geräthen durch ausländische Fabricate deckt.

Totifer Kohlenbergwerke. Die Ungarische Allgemeine Kohlenbergbau-Actien-Gesellschaft hat in den nunmehr der Gesellschaft gehörenden Totifer Kohlenwerken die Arbeiten mit aller Kraft in Angriff genommen. Auch der Bahnbau ist im besten Zuge und wird die Eisenbahn schon Ende März dem Betriebe übergeben werden; bis zu diesem Termine werden die Aufschlußarbeiten so weit gediehen sein, daß schon im April die Kohlenlieferungen ihren Anfang nehmen werden. — Die Királder und Sajó-Szentpéterer Werke der Gesellschaft sind vollauf beschäftigt und werden mit Schluß des Jahres $3\frac{1}{2}$ Millionen Metercentner Kohle gefördert haben.

Berkehrswesen.

Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Der Ausweis über das Erträgniß vom 1. bis 31. October weist eine Einnahme von 1,081,742 fl. (+ 205,670 fl.) aus; die Einnahmen vom Schiffahrtsbeginn bis Ende September betragen zusammen 8,309,192 fl., so daß sich ein Plus von 1,352,120 fl. ergibt.

Capitalserhöhung der Budapester Elektrischen Stadtbahn. Die Budapester Elektrische Stadtbahn-Actien-Gesellschaft plant neben der inneren Entwicklung ihres Netzes auch die Erbauung neuer Linien. Zu diesem Zwecke, namentlich zur Erbauung der Donauufer-Linie, welche der Handelsminister bereits concessionirt hat, hat die Gesellschaft um die Bewilligung der Capitalserhöhung angefragt. Der Handelsminister hat im Einvernehmen mit dem Finanzminister gestattet, daß die Gesellschaft ihr Capital um eine Million Gulden erhöhe und Nominale eine Million Gulden vierpercentiger Prioritäts-Obligationen emittire.

Briefkasten der Redaction.

Herrn S. Sz., Budapest. Sie haben Recht, wir legen thatsächlich sehr viel Gewicht auf die Qualität bei seriösen Gedichten.

Herrn F. Sz., Waifen. Soll demnächst erscheinen.

Fraü. Sab. W., Ofen. Da Sie darüber so „empört“ sind, weil wir Ihre Verse nicht veröffentlichen, mag der schönste davon hier Platz finden:

Was die Liebe ist.

Die Liebe gleicht dem Sauerkraut,
Gut ist sie, wenn man sie verdaut.
Die Liebe gleicht sehr oft der Wurst,
Ist Einer sie, so kriegt er Durst.
Die Liebe gleicht dem Wasser sehr,
Kalt läßt es trinken sich sehr schwer.
Die Liebe gleicht dem Münchner Bier,
Man wird von ihr betrunken schier.
Doch was auch Einer von Liebe spricht,
Einem guten Rostbraten gleicht sie nicht.

Da haben Sie wahrlich Recht!

Herrn A. M., Paks. Das Manuscript steht zu Ihrer Verfügung.

Fraü. Fr. P., Wien. Wir bedauern sehr, Ihrem Wunsche nicht entsprechen zu können.

DAMPFDRESCHMASCHINEN

Alle in das landwirthschaftliche Maschinenfach einschlägige **Aufklärungen** und Rathschläge ertheilt **bereitwillig** und versendet **Preiscourante** oder detaillirte Kostenvoranschläge **gratis** die

Erste Ungarische Landwirthschaftliche Maschinenfabriks-Actien-Gesellschaft

Fabriks-Etablissement: **Budapest, Külső váci-ut 7.**

Man beachte die Adresse!

Bekanntestes
ungarisches
Fabrikat

Eigene Fabrikat.



Eigene Fabrikat.

KORONA-PEZSGÓ.

Kronen-Champagner.

Probekisten mit 2 Flaschen franco nach allen Poststationen Ungarns und Österreichs gegen 3 fl. Nachnahme. Wiederverkäufern entsprechende Preisermässigung.

Johann Mattes,

Budapest, Kronprinzengasse, Haris-Bazar.

Zu haben: Szimon István, Hauptgeschäft, Váci-körút 12; in dessen Filialen Váci-körút 60 und Teréz-körút 35. — Vogel Gyula, Andrásy-ut 29. — Rabsch Sándor, Kerepesi-ut 11. — Sallay István, Kerepesi-ut. — Török Bódog, Kerepesi-ut. — Diósy Kálmán, Kerepesi-ut 22. — Weinberger Gusztáv, Calvin-tér. — Zubek és társa, Egyetem-tér. — Tóth Imre, Üllői-ut 73. — Czekkel Ferencz, Nefelets-utca. — Steurer Antal, Rózsa-utca. — Gaizler Béla, Ofen, Festung. — Sellner Gyula, Ofen, Festung. — Schedel János, Ofen, Hauptstrasse, wie auch in den meisten Spezerei- und Delicatessen-Geschäften.

Stadt-

pelze fl. 50—160, Reise-
pelze von fl. 35—100,
Kutscherpelze von fl. 14
—22 beim „Englischen
Schneider“ Heilmann Kohn
& Söhne, Budapest, Karls-
ring 12, vis-à-vis dem
Huszár'schen Hause.

!! Letzte Neuheiten !!

über hochinteressante Bücher und
Photographien mit 50 grossartigen
Mustern versendet gegen vorherige
Einsendung von fl. 1.— (Briefmarken)
Georges Bertram, Genua
Via Corsica 9.

Sie danken mir ganz gewiss,
wenn Sie nützliche Belehrung
über neuesten ärztlich. **Frauenschutz**
lesen. Per Krzbd. gratis, als Brief
gegen 10 kr. Porto. **R. Oschmann,**
Konstanz (Baden). L. 9.

Erste k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

December-Fahrplan

der Personenschiffe.

Giltig bis auf Weiteres.

Im Monate December l. J. werden auf der Donau und deren Nebenflüssen nur mehr folgende Personenschiffahrten unterhalten:

a) Auf der Donau:

Thalfahrt:	Postschiffe:	Bergfahrt:
Von Turn-Severin und sämtlichen Zwischenstationen nach Braila — Galaz : Dienstag, 5 Uhr Früh. Erste Fahrt am 1. December. Ankunft in Galaz : Donnerstag, 3 Uhr 50 Min. Nachm.	Von Galaz—Braila und sämtlichen Zwischenstationen nach Turn-Severin : Freitag, 8 Uhr Vormittags. Erste Fahrt am 4. December. Ankunft in Turn-Severin : Sonntag, 1 Uhr 30 Min. Nachm.	
Von Widdin nach Rustschuk : Sonntag und Donnerstag, 7 Uhr Früh. Erste Fahrt am 3. December. Ankunft in Rustschuk : Montag und Freitag, 9 Uhr 30 Min. Vormittags.	Personenschiff Widdin—Rustschuk—Sillistria: Von Rustschuk nach Widdin : Dienstag und Freitag, 10 Uhr 30 Min. Vormittags. Erste Fahrt am 4. December. Ankunft in Widdin : Mittwoch und Samstag, 6 Uhr Früh.	Von Sillistria nach Widdin : Dienstag, 2 Uhr Früh. Erste Fahrt am 8. December. Ankunft in Widdin : Mittwoch, 6 Uhr Früh.
Von Widdin nach Sillistria : Sonntag 7 Uhr Früh. Erste Fahrt am 6. December. Ankunft in Sillistria : Montag, 4 Uhr 30 Min. Nachm.	Lokalschiffe: Von Galaz nach Zultscha : Sonntag, Dienstag, Donnerstag, 9 Uhr Vormittags. Erste Fahrt am 1. December.	Von Zultscha nach Galaz : Montag, Mittwoch, Freitag, 10 Uhr 30 Minuten Vormittags. Erste Fahrt am 2. December.

b) Längs des serbischen Donau-Ufers:

(Im gemischten Personen- und Güterdienste.)
Giltig ab 1. bis 15. December dieses Jahres.

Von Belgrad nach Dubroviça : Sonntag, Montag, Mittwoch, Donnerstag, 7 Uhr Früh.	Von Dubroviça nach Belgrad : Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 11 Uhr Vormittags.
Von Belgrad nach Golubatz : Montag und Donnerstag, 7 Uhr Früh.	Von Golubatz nach Belgrad : Montag und Donnerstag 4 Uhr Nachmittags.
Von Golubatz nach Gradište : an den gleichen Tagen nach Beendigung der Manipulation in Golubatz .	Von Gradište nach Belgrad : Dienstag und Freitag, 5 Uhr Früh.

Anmerkung: Die Stationen **Pancsova** (Vorcontumaz), **Grotka** und **Nitopet** werden nebst **Semendria** und **Dubroviça** an den vorgenannten Tagen thal- und bergwärts berührt; die Stationen **Báziás** und **Gradište** hingegen werden thalfahrend nur Montag und Donnerstag, bergfahrend nur Dienstag und Freitag berührt.

c) Auf der Save:

(Im gemischten Personen- und Güterdienste.)
Giltig ab 1. bis 15. December a. c.

Von Schabaz nach Belgrad : Sonntag, Dienstag, Donnerstag, 7 Uhr Früh.	Von Belgrad nach Schabaz : Montag, Mittwoch, Samstag, 7 Uhr Früh.
---	---

Anmerkung: Die Kahnstationen **Unka**, **Ostruznica** und die Stationen **Obrenovatz** werden an obigen Tagen thal- und bergfahrend berührt.

Für die Fahrten b) und c) gelten nur die localen Publicationen.
Die Localfahrten zwischen **Semlin—Belgrad** und **Semlin—Belgrad—Pancsova** werden, solange es die Witterungsverhältnisse gestatten, fahrplanmäßig unterhalten.

Budapest, am 16. November 1896.

Eigentümer und verantwortlicher Redacteur: **A. Gatsel.**

Eduard Neumayer, Budapest, Szerecsen-utca 35.

Die Verkehrs-Direction.

Mitredacteur: **Wilh. W. Schönmann.**